



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1865**

Berichtigungen und Bemerkungen zu den Urkunden-Abdrücken der  
früheren Bände des Codex.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

### Berichtigungen und Bemerkungen zu den Urkunden-Abdrücken der früheren Bände des Coder.

#### Haupttheil I. Bd. I.

- §. 25 No. I. Zeile 2 von oben ist statt magnopolensis zu lesen magnipolensis.
- §. 30 No. VIII. Zeile 3 von unten sind zwischen capitano und preposito in dem Zeugenverzeichnisse einzuschalten die ausgelassenen Worte: in Spandow, militibus, necnon Alhardo Rhor, Teoderico Morner.
- §. 32 No. X. Von dieser Urkunde ist das Original später aufgefunden. Ein Bürger zu Havelberg machte es dem Herausgeber zum Geschenk und dieser übergab es dem Magistrat zu Havelberg zur Aufbewahrung. Das Original weicht in Schreibart und Ausdrucksweise erheblich von der obigem Abdruck zu Grunde gelegten Copie ab und stimmt nur im Sinne damit überein.
- §. 32 Zeile 2 von unten ist nach dem Original statt Zciegel zu lesen tzinghel und §. 33 Zeile 5 von oben statt euer zu lesen ouer.
- §. 35. No. XII. ist zu lesen Zeile 10 von oben Sperlingedorpe statt Sgerlingesdorpe und Zeile 15 tunen statt runen.
- §. 36 No. XIII. Diese päpstliche Bulle gehört in das Jahr 1401: denn Bonifaz IX., der sie ausstellte, wurde den 11. November 1389 erwählt und Bischof Otto gelangte im Jahre 1401 in den Besitz des Episcopates zu Havelberg.
- §. 37 No. XIV. ist in der letzten Zeile der Urkunde statt septimo zu lesen jpsa und gehört die Urkunde daher in das Jahr 1390.

- §. 43 bis 45 ist die Urkunde XXI. nach einer schlechten Abschrift abgedruckt und §. 43 Zeile 10 von oben vor den Erwürdigen einzuschalten vnnnd; §. 44 Zeile 4 und 6 statt Lubenakerhaw zu lesen Lubenakenhalb; Zeile 20 nach zeiten bis Item einzuschalten gerwlichen vnnde vngehindert gebrauchen vnnnd zu ewigen zeiten june behalten lassen sullen; Zeile 25 hinter Mudniger kroge einzuschalten: von Mudniger (oder Muding) kroge; Zeile 33 hinter hant einzuschalten: gegen havelberge wart ligt, sal denn Burgern vnd was vff den Linckenhant; §. 45 Zeile 2 von unten im Datum der Urkunde hinter havelberge einzuschalten amme Sonnabendt
- §. 47 No. XXV. ist im Datum statt CCC<sup>o</sup> zu lesen CCCC<sup>o</sup>.
- §. 53 No. XXVIII. ist Zeile 8 von oben zu lesen empfangen statt engfangen.
- §. 55 ist die Lücke in Zeile 7 von oben durch das Wort mancum auszufüllen.
- §. 61 No. XXXI. ist Zeile 4 statt malz zu lesen matz und Zeile 13 hinter proteltirt, das einzuschalten inen solchs nach bergkwegk recht vnd gewonheit, auch an
- §. 144 No. XL. Nach einem im Münchener Reichsarchiv befindlichen Transsumt dieser lückenhaften Urkunde können den Zeugen in Zeile 3 von unten hinzugesetzt werden altman van degenberghe, Otte van Helb, und war das Datum der Urkunde des nechsten Suntages na dem Hiligen Yares dagh (Abhandlungen der historischen Klasse der Königl. Bayerischen Akademie II, I, 218).



- §. 153 ist das Datum der Urkunde No. LV. durch die nach der Jahreszahl M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> L<sup>o</sup> hinzuzufügende Ziffer III<sup>o</sup> (1353) zu vervollständigen.
- §. 183 No. XCVIII. ist in der Ueberschrift Lüneburg statt Lübeck zu lesen.
- §. 198 Urkunde No. CXVII. ist im Datum statt CXXX zu lesen LXXX.
- §. 245 Urkunde No. VI. Zeile 2 von oben lies anima statt amina.
- §. 255 Urkunde XXVIII. ist in der Ueberschrift Schwartepapen statt Schmartepapen zu lesen.
- §. 295 No. I. Diese Urkunde, welche nach der zum Abdruck benutzten Copie die Jahreszahl 1265 führt, gehört wahrscheinlich erst dem Jahre 1365 an. Vergl. Bb. II, 195.
- §. 297 No. II. gegen Ende muß 18. May statt 16 May stehen. s. I, 3. §. 344.
- §. 317 No. XXXI. Die nach Spener's fehlerhafter Abschrift abgedruckte Urkunde ist später im Churm. Lehnscopialbuche aufgefunden und ist hier vom Jahre 1488 datirt. Außerdem ist darnach Zeile 5 von oben statt vestedigen zu lesen verteidigen, sowie von unten Zeile 12 geschege statt geschehen, Zeile 9 von unten erkeninus vnser Rathe statt erkennen vnsern Rätthen und Zeile 7 von unten lhw statt lhm.
- §. 325 No. XXXV. muß nach dem später eingesehenen Original der Urkunde in Zeile 3 von oben der Name Guntzel wegfallen.
- §. 328 No. XXXIX. ist nach dem später eingesehenen Original statt Botho zu lesen Götze und statt Brockenn zu lesen Grobenn und das Datum muß lauten amme dage Johanns in deme hilligen Wynachten.
- §. 373 No. XVI. lies in der Ueberschrift 1343 statt 1443.
- §. 379 No. XXVIII. Zeile 7 von oben lies Gebunge statt Hebung und vertragen statt übertragen.
- §. 383 No. XXXV. gehört in das Jahr 1571.
- §. 403 Zeile 7 von oben lies 1634.
- §. 409 Zeile 18 von oben Bürgerschaft statt Ritterschaft.
- §. 421 No. XX. hat in einer Copie des Lehnarchives (Cop.-B. XXVI, fol. 20) das Datum Montag na trium regum.
- §. 457 ist die Lücke nach Major Roderanke nach einem im Geh. Staatsarchive befindlichen Cop. Havelbergense durch folgende Worte auszufüllen: Consequenter est diligenter notandum, quod mansi ville Majoris Roderanke
- §. 497 No. XXXVII. ist die Jahreszahl durch Hinzufügung des Wortes quinquagesimo zu vervollständigen.

- §. 503 N. LI. in der Ueberschrift sind 1525 und 1529 statt 1528 zu setzen.

#### Haupttheil I. Bd. II.

- §. 163 No. XXIV. in der Ueberschrift zu setzen 1441 statt 1741.
- §. 306 No. II. Nach einer anscheinend sorgfältigen Abschrift dieser Urkunde von Beckmann ist Zeile 3 von oben statt Mudlinge zu lesen Crudlinge und Zeile 5 statt Tornen Tornou.
- §. 364. Nach dem Pontificat zu schließen, ist das Jahr mit Weihnachten begonnen und war daher nicht 1244, sondern 1243 in der Ueberschrift zu drucken.
- §. 499 No. LXXV. in der Ueberschrift lies 1455 statt 1446.
- §. 501 No. LXXVII. 1444 statt 1445.
- §. 505 No. LXXXIV. 1455 statt 1454.

#### Haupttheil I. Bd. III.

- §. 243 tit. IX. Zeile 7 von oben lies statui, que statt statuque.
- §. 340 No. V. Zeile 5 von oben CC<sup>o</sup> XXXIII<sup>o</sup> statt CC<sup>o</sup> XXXII<sup>o</sup>. Die Urf. gehört wohl dem 30. Dec. 1232 an.
- §. 412 Urkunde CXXIII. vorletzte Zeile muß statt Michaelis gelesen werden Ulrichs, wie in Riedel's 36ten Jahre §. 332—333 nachgewiesen ist.

#### Haupttheil I. Bd. IV.

- §. 350 No. LXIX. in der Ueberschrift ist statt 1388 zu lesen 1488.
- §. 393 No. III. Zeile 4 und 5 ist nach einer Copie dieser Urkunde in Beckmann's handschriftlichem Nachlasse statt Zacharias de Hugowe zu lesen Zacharias de Lugowe.
- §. 444 No. I. in der letzten Zeile ist statt Benkey zu lesen Brietii, da die Urkunde dem 13. November 1418 angehört.

#### Haupttheil I. Bd. V.

- §. 31 No. XXII. lies in der Ueberschrift Juni statt April.
- §. 57 No. LXXIII fer. VI. p. omn. sanct. ist der 3., nicht der 2. November.
- §. 73 No. CVIII. fer. VI. infr. oct. corp. Cr. ist der 12., nicht der 16. Juni.



- S. 168 No. CCLVIII. lies in der Ueberschrift 1409 statt 1408.  
 S. 188 No. CCXCII. lies in der Ueberschrift: dem Priester Peter Scharow statt: einem Bürger.  
 S. 207 No. CCCXX. lies in der Ueberschrift Johann statt Konrad.  
 S. 218 No. CCCXXXII. lies in der Ueberschrift 17. April statt 21. Februar.  
 S. 225 No. CCCXLV. lies in der Ueberschrift 1459 statt 1429.  
 S. 335 No. LXXV. lies in der Ueberschrift Ulrich statt Werner.  
 S. 375 No. CLIV. lies im Datum befindinge statt befindinge.  
 S. 420 No. CCXXXIII. lies in der Ueberschrift 14. Juni statt 15. Juni.  
 S. 465 No. CCCXXI. lies 24. Juli statt 30. April.

#### Haupttheil I. Bd. VI.

- S. 187 No. CCLI. Zeile 5 von oben sind vor Frofa die Worte einzuschalten *ernaburg, alteram quae uocatur*.  
 S. 219 No. CCLXXXVII. lies 11. Oct. statt 10. Oct.  
 S. 220 No. CCLXXXVIII. 5. Nov. statt 1. Nov.  
 S. 348 No. I. Zeile 2 von unten ist *iuenis* zu lesen statt *iunioris*.  
 S. 403 No. VII. Zeile 4 von oben ist zu lesen *Conradi de canneberch* statt *Conradi de Tanneberch*, nach dem im Salzweider Archive beruhenden Original der Urkunde.  
 S. 455 No. XII. in der Ueberschrift ist *Rogäs* statt *Roger* zu lesen.

#### Haupttheil I. Bd. VII.

- S. 119 Zeile 16 von unten lies 1200 statt 12000 Schof.  
 S. 156 No. LV. Ueberschrift lies 28. Juni 1450 statt 26. Juni 1440 und im Datum des Fehdebriefs *quingagesimo* statt *quadragesimo*.  
 S. 246 No. V. VI. fer. a. Remin. ist der 4., nicht der 5. März.  
 S. 306 No. III. Ueberschrift lies Johann und Woldemar statt Hermann.  
 S. 352 und 353 No. LXXIII. lies in der Ueberschrift 20. November statt 24. April und im Datum der Urkunde nach Elisabeth statt nach Ostern.

#### Haupttheil I. Bd. VIII.

- S. 95 No. VI. quinto dec kal. Nou. ist nicht der 23. sondern 18. October.

- S. 155 No. LXX. ist nicht vom 1. Januar 1244, sondern vom 26. December 1243 (VII. cal. Jan.). Das stimmt auch mit dem Pontificats-Jahre.  
 S. 166 No. XCI. muß es im Zeugenverzeichnisse Johannes de Rossowe statt Johannes de Rochove heißen.  
 S. 168 No. XCV. Nach dem Abdrucke in Mencken's Script. r. Germ. I. 778 nennt sich der Aussteller dieser Urkunde Heinricus.  
 S. 177 No. CXI. VI. fer. a. Mar. Magd. ist der 18., nicht der 19. Juli.  
 S. 193 No. CXXXV. fer. V. p. Dyon. ist der 14., nicht der 15. Februar.  
 S. 197 No. CXLI. prid. Joh. euang. ist der 26. December, nicht der 23. Juni.  
 S. 207 und 208 No. CLV. lies in der Ueberschrift 1349 statt 1311 und im Datum XLIX statt XI.  
 S. 224 lies in der Ueberschrift von No. CLXXX. den 12. statt 19. August und von No. CLXXXIII. den 29. statt 30. April.  
 S. 242 No. CCVII. fer. VI. p. Pentec. ist der 24., nicht 25. Mai.  
 S. 245 No. CCXI. fer. IV. a. palm. ist der 16., nicht der 17. März.  
 S. 457 No. DI. gehört in das Jahr 1550 nach Cod. I, Bd. IX, S. 310.

#### Haupttheil I. Bd. IX.

- S. 7 No. X. fer. VI. p. Ocul. ist der 22., nicht der 23. März.  
 S. 9 No. XIII. fer. VI. a. purif. ist der 31. Januar, nicht der 1. Februar.  
 S. 16 No. XXII. fer. II. p. letare ist der 10., nicht 11. März.  
 S. 80 No. CXXVI. Zeile 3 von unten ist nach Hefster's Mittheilung aus dem zu Brandenburg befindlichen Original zu lesen *Dryffen* statt *Dresden*.  
 S. 97 No. CXLIV. Zeile 14 von oben ist statt *vpfagen* zu lesen *versagen*.  
 S. 153 No. CXCVII. Die hier abgedruckten Literalien No. 1 und 2 gehören nicht in das Jahr 1440, sondern in das Jahr 1450.  
 S. 189 No. CCXLVI. in der Ueberschrift lies 1456 statt 1457.  
 S. 296 f. sind die Seitenzahlen verdruckt.  
 S. 354 IV. fer. a. Jud. ist der 15., nicht der 16. März.  
 S. 419 No. CIII. in der Ueberschrift lies *Niederreichel* statt *Niedereichel*.



## Haupttheil I. Bd. X.

- S. 83 No. XVI. fer. VI. infr. oct. epiph. ist der 11., nicht der 12. Januar.  
 S. 124 No. XI. in der Ueberschrift lies 1351 statt 1451.  
 S. 214 No. LXVII. in der Ueberschrift muß es 18. März statt 1. April heißen.  
 S. 415 Zeile 13 von unten lies vngunst statt vugant.  
 S. 448 III. non. dec. ist der 3., nicht 11. December.  
 S. 451 No. VI. Die Stephans-Octave ist der 2. Januar, quarto id. Jan. ist daher unzweifelhaft verschrieben für non. Jan.

## Haupttheil I. Bd. XI.

- S. 32 Urkunde No. XLVI. fer. III. a. Pasch. ist der 15., nicht 16. April.  
 S. 113 No. CLVI. lies in der Ueberschrift 4. Juli statt 5. Juli.  
 S. 155 No. III. Zeile 3 von oben ist statt parragium zu lesen passagium, Zeile 5 duorum statt duorum und fehlt Zeile 11 hinter Loserus ein Komma.  
 S. 382 No. CXXXIII. Diese Urkunde gehört nach S. 373 das. und nach Bd. XII, S. 447 in das Jahr 1450.

## Haupttheil I. Bd. XII.

- S. 488 lies in der Ueberschrift am 16. statt am 17. März.

## Haupttheil I. Bd. XIV.

- S. 9 No. XIII. dom. II. post oct. Trin. ist der 17., nicht 16. Juni.  
 S. 41 No. XLVI. Da der Kindertag der 28. December ist, so fällt dessen Octave nicht auf den 3., sondern 4. Januar.  
 S. 75 No. CIV. fer. VI. infr. oct. Cecil. ist der 27., nicht der 26. November.  
 S. 202 No. CCLXVII. in der letzten Zeile ist nach dem Copialbuche des Klosters zum h. Geist zu Salzwedel apud sanctum Petrum zu lesen statt apud sanctum Lampertum.

## Haupttheil I. Bd. XVI.

Eine Vergleichung des hier nach einem ersten Entwurf S. 210—219 unter No. DCLV. mitgetheilten Verzeichnisses der geistlichen Lehne in Stendal mit der Reinschrift im Regierungsarchiv zu Magdeburg (Cultusarchiv, Stendal No. 349) giebt zu folgenden Verbesserungen Veranlassung:

S. 210, Abschnitt 1, Zeile 12 hinter sonderliche ist einzuschalten hore, Z. 19. 21 statt 1 fl. (=schilling) lies 1 groschen; Abschn. 2, Z. 4 statt Grunkow lies Gantkow; Abschn. 4, Z. 2 statt paten lies pacem, Z. 3 hinter Belkow ist einzuschalten: Rochow, Schinne, Bolkau, Z. 4 statt XXVIII fl. lies XXXIII fl., Z. 5 Anmerkung des Originals von anderer Hand: diese 100 fl. sein in der Orgel zu Marien anno 1552 vorbawet.

S. 211, Abschn. 1, Z. 1 statt Czist schreibt das Original Zies. Nach den Worten: VI Jar lanek halten fährt es fort: vnd jerlich III fl. vnd  $\frac{1}{2}$  W. Roeken Officiantengeldt in gemeinen Kasten dieser Kirchen zw vnterhaltung der Armen vnd Kirchendiener geben; wurde er dan aufgangs der VI jhare alhie nicht residirn, soll die vicarei in Kasten genhomen werden. Hierzu Anmerkung von anderer Hand: Ist ime ferner vil sein lebelanek vorlassen. Actum anno 46. ex Concilio Consistoriali\*). Anmerkung von 1551: Dieser ist vorstorben vnd das lehen dem gemeinen kasten alhier verlediget; Abschn. 2 (Clementis et Cecilie) Z. 2 hinter Bult schalte ein: Gr. Moringen, den Thumherren alhie, Wallleben, Dalem, Scartau, Gr. Ellingen, Schinne, Z. 2 statt XVI schock lies XVII schock, Z. 3 statt XIV fl. lies XIX fl., statt I Wispel lies I virth. Anmerkung von anderer Hand am Ende dieses Abschnitts: Ist nun an Ern Petrum Conradi kommen, vnd hat vnser gned. her dem rat zw stendal ferner vorsehrieben, das nach absterben Ern Peter Conradi das lehen bei irem stadtschreiber soll bleiben vnd perpetuiret werden. Actum vsm landtage anno L<sup>o.</sup>, alles laut eingesteckter Copei. Dakegen sollen dem Stat-schreiber jerlich XXV fl. aus dem gemeinen kasten, bis das Lehen vorlediget. Actum in visitat. ao. 51; Abschn. 3, Z. 2 hinter Gratzow schalte ein: Dobelin, Bellingen, hinter III Wispel schalte ein: XVII schfl., Z. 3 statt XXXV schfl. lies XXXV schilling; Abschn. 4, Z. 4 statt IV schock lies II schock, Z. 5 statt

\*) Unter diesem Consistorium ist das zu Stendal zu verstehen, welches auch in der Visitations-Ordnung von 1551 für Krewese (s. Cod. I, XVI, 387) und Tangermünde (s. Pöhlmann, histor. Wanderungen durch Tangermünde p. 183) erwähnt wird (vergl. Cod. I, V, p. 18). Das Consistorium zu Cöln a. d. S. kam erst 1552 zu Stande (s. Spicker, Gesch. der Einführung der Reformation p. 272).



XXIII fl. lies XX fl.; Abschn. 5, §. 2 hinter einzukommen schalte ein: in Stendal de molendinis vnd von Gertten; Abschn. 6, §. 2 statt ein Inkomen lies einzukomen, hinter Summa schalte ein: in Erxleben, §. 3 vor V margk schalte ein: in Stendal. Am Ende dieses Abschnittes Anmerkung von anderer Hand aus dem Jahre 1551: Dieser ist vorstorben vnd ist das lehen in gemeinen kasten gebracht; Abschn. 8, §. 2 hinter einzukomen schalte ein: zu Stendal, Bellingen, Belkow. Am Ende des Abschnittes Bemerkung von anderer Hand von 1551: Dieser ist in Gott vorstorben vnd wird das lehen in Kasten gebraucht; Abschn. 9, §. 2. Die Worte: „afche luderitz sel. erben“ stehen ursprünglich auch in der Reinschrift, sind aber geändert in: Capitel alhie, §. 3 hinter einzukommen schalte ein: in Portze, Ostheren, Tangermunde, Demker, Welle, Ungling, Belling, Lüderitz, §. 4 hinter lebenslangk halten ist einzuschalten: vnd dafür in der Kirche singen helfen. Zusatz von anderer Hand: Weil dan Er betke in got vorstorben, ist dies lehen dem Kasten alhie zugeschlagen. Actum Stendal, Mitwochs nach Ursula im XXI., §. 6 hinter Iden ist einzuschalten: Werben, Bertkow, Lütke Ballerstedt, Warborch, Schinne, Runtorp, Bellinge, statt VI margk ist zu lesen IV margk 20 fl. 6 pf., §. 7 statt Korn lies Rogken vnd Gerste, statt Bartholomeus lies Bartholomeus.

§. 212, Abschn. 1, §. 2 statt Collatores lies Collator, §. 8 lies alle 3 mal fl. (Gulden) statt fl. (Schilling), §. 9 statt Schranfeger lies Schwertfeger, §. 11 hinter geschlagen Anmerkung von 1551 von anderer Hand: ist in Got vorstorben, §. 13 hinter Porifs ist einzuschalten Stendal vnd Fintzelberg, §. 15 hinter kome Einschaltung von anderer Hand von 1551: obiit in Domino, §. 20 statt primi lies prima, §. 21 statt Lehen lies conferiren, §. 22 hinter polckow ist einzuschalten: Tangermund, Dalen, Iden, Baben, Langensoltwedel, Meseberg, Hassel, Mollendorp, Buditze, Garchau vnd Lutke Schwechten, §. 23 statt III vierth lies I vierth, statt XVII schill. I pf. lies XVI schilling I groschen, §. 26 statt peter lies petermarcks witwe, §. 27 hinter Erxleue schalte ein Garchau, Infel, Polkau.

§. 213, Abschn. 1., §. 2 statt in dem kasten lies in der kafen, hinter Schwechten schalte ein: Befendal, Bolkow, Belkow. Am Ende des Abschnittes Anmerkung von 1550: obiit possessor; Abschn. 2, §. 2 hinter

Crußmargk ist einzuschalten: schinne, Runtorf, Lindstedefche horst, Langensoltwedel, Gerchel, Narstede; Abschn. 4, §. 3 hinter Baben ist einzuschalten: Wintberg, Infel, Belkow, Gardelegen, Tangermunde-ibid. statt VI fl. lies VI flor.; Abschn. 5, §. 3 hinter einkommens ist einzuschalten: in Buditz vnd Woldenhagen; Abschn. 6, §. 2 hinter belekow ist einzuschalten: vnd Stendal; Abschn. 7, §. 4 statt Marc-borek lies Bareborek, §. 6 statt VI Wispel lies  $V\frac{1}{2}$  Wispel; Abschn. 8, §. 1 lies: Diz soll allein eine Commende sein, Collator peter Beutitz; ebenso ist der Name in §. 3 zu lesen.

§. 214, Abschn. 1, §. 1 hinter Infell ist einzuschalten: Erxleben vnd Steinfelth, §. 3 hinter abtreten hat die Reinschrift eine Einschaltung von anderer Hand: Dis Lehen hat Er Joachim der Caplan alhie vnd hat noch XX fl. dotzu vnd sol die einkommen dis als so lange er Caplan ist, sampt den XX fl. jerlich heben vnd halten, vnd nachher das lehen in Kasten gebraucht werden. Actum in visitatione ao. 51\*); Abschn. 2, §. 7 statt der vicarien lies die vicarien; Abschn. 3, §. 3 statt Erwerths lies Bewerths, §. 4 statt exaltacionis lies extra muros; Abschn. 4, §. 3 hinter Stendall ist einzuschalten: bey sanct Jacob, im alten Dorppe, zw Hassel, Gartenzins von der hemsted; Abschn. 5, §. 3 hinter Gore ist einzuschalten: vnd Stendal-ibid. statt XX schill. lies XIX schill. Am Ende dieses Abschnittes von anderer Hand 1551: vivit adhuc; Abschn. 6, §. 2 statt jerlich lies zimlich, §. 4 statt V schilling lies  $III\frac{1}{2}$ , statt boldt lies Borch, §. 6 statt VIII margk lies  $VII\frac{1}{2}$ , statt XX schilling lies  $IX\frac{1}{2}$  (das letzte X durchstrichen); Abschn. 7, §. 4 statt schluters lies schultes.

§. 215, Abschn. 2, §. 2 statt Gedorff lies Sedorff, §. 4 hinter Steinfelde ist einzuschalten: vnd Infel, §. 6. statt neichouer lies neuhouer, statt senator lies secretarius, §. 8 statt neulich lies weiter; Abschn. 3.

\*) Hierdurch wird die Identität des letzten städtischen Schulmeisters aus katholischer Zeit mit dem ersten protestantischen Diaconus an St. Marien erwiesen. Vgl. noch folgende Stelle: Die Vicarei in sanct Joh. Cap. sol Joachim, dem alten Schulmeister, so lange bleiben, bis er widder alhie in die Schule oder zum andern Kirchendinste angenommen, vnd wo das geschicht, sol er das Lehen dem Kasten abtreten 1541 (Magdeb. Reg. Cultus-Archiv, Stendal No. 350). Sein voller Name heißt Joachim Arnoldi (s. auch Cod. I, V, 16).



3. 3 hinter Buntfeldt ist einzuschalten: Dalen vnd Stendall; Abschn. 4, 3. 2 hinter Bismargk ist einzuschalten: Belkow, Steinfeld vnd Schinne; Abschn. 5, 3. 2 statt XI gulden lies XL g.; 3. 6 hinter Vchtenhagen ist einzuschalten: Lutke Schwechten, Warborch, Woldenhagen, Demker, Wasmerlage, Wolterlage vnd Sanne, 3. 8 hinter kommen Zusatz von 1551: ist in Got vorstorben, 3. 15 hinter kommen Zusatz von 1551: vivit adhuc.

§. 216, Abschn. 1, 3. 2 hinter possessoris ist einzuschalten: Er Sigmund Bucken, 3. 3 hinter Bertkow ist einzuschalten: Dobberkow vnd Brietzck, ibid. statt III Wispel lies II½ W., ibid. hinter schilling ist einzuschalten: ist widerkäuflieh vor XL marc. Zusatz von 1551 am Ende des Abschnittes: ist dem Kalten vorlediget; Abschn. 3, 3. 3 hinter michaelis ist einzuschalten: vff Bartholomaei, Martini vnd Paschen. Zusatz von 1551 zu Ende des Abschnittes: Dieser ist in Gott vorstorben; Abschn. 4, 3. 2 hinter Elling einzuschalten: Querstede, 3. 4 statt gehalten lies gebeten; Abschn. 5, 3. 2 hinter schinne einzuschalten: Stendal, Bulitze, Bilwede, sehernekow, Belkow vnd Garlipp, 3. 3 statt III gulden lies II½ gulden. Zusatz von 1551 am Ende: vivit adhuc; Abschn. 6, 3. 3 hinter Mollendorff einzuschalten: Vngeling, Ballerstedt, Ottheeren, sehernekow vnd schinne; Abschn. 7, 3. 3 hinter Belkow einzuschalten: Klein Moring vnd Oltheren, ibid. statt V margk lies I margk, 3. 4 statt lotekatte lies latekate; Abschn. 8, 3. 3 hinter Stendal einzuschalten sehernekow, ibid. statt wolter lies Molitor, 3. 4 hinter kommen Zusatz von 1551: vivit adhuc.

§. 217, Abschn. 1, 3. 4 statt potat lies Parat; Abschn. 2, 3. 2 hinter Olthern ist einzuschalten: Darnstedt, Schadfted, Nigendorff, Soltwedel vnd Stendal, 3. 3 statt XVII scheffel lies XVI½ scheffel. Anmerkung am Ende des Abschnittes: Ist im Stift zu Colln an der Sprew geschlagen Anno 1551; Abschn. 3 Anmerkung zu Ende des Abschnittes: ist durch absterben vorlediget 1551; Abschn. 4, 3. 2 statt IX gulden lies VIII½ (das X durchstrichen) gulden, 3. 5 statt IX gulden lies VIII½ (das X durchstrichen) gulden, statt II Wispel I½ Wispel. Anmerkung am Ende: Dieser ist in Got vorstorben 1551; Abschn. 5, 3. 4 statt Groben lies Grieben; Abschn. 6, 3. 2 und 6 statt VI gulden lies V½ gulden.

§. 218, Abschn. 1, 3. 1 statt II gulden lies I½ gulden,

3. 2 Zusatz von 1551: vivit adhuc; Abschn. 2, 3. 5 statt breden lies buden; Abschn. 3, 3. 8 statt XIII schilling lies XIII½ sch.; Abschn. 4, 3. 3 hinter Vintzelberge ist einzuschalten: Gr. Schwechten, Dalem vnd Gore, 3. 5 statt IV gulden lies III gulden, 3. 6 Einschaltung von 1551: ist gestorben; Abschn. 6 Zusatz vom Jahre 1551 am Ende dieses Abschnittes: Dieser ist gestorben, haben die Jungfrowen alhie Ern Johan Dames das lehen vorliehen, weil er pfarrer vnd prediger des klosters ist; Abschn. 7, 3. 2 statt VI gulden lies V½ gulden, 3. 4 und 5 statt V scheffel lies IV½ sch., 3. 6 statt XIII gulden lies XIII½ g. Zusatz von 1551 am Ende des Abschnittes: vivit adhuc.

§. 219, Abschn. 3, 3. 2 hinter Balrestedt ist einzuschalten: Rengerslage, Osterburg, Steinfeld, Schinne, Gr. Schwechten, Warborch vnd Infel, 3. 3 statt VII margk VIII schilling lies VII flor. VIII schill. II pf., ibid. statt VIII scheffel lies XIV scheffel; Abschn. 4, 3. 1 statt Elbingk lies Elling, 3. 6 statt Gripelitz lies Werpelitz. Zusatz am Ende: ist vorstorben vnd ist das lehen in gemeinen kalten vnser liben frawen kirchen alhie geschlagen in visitatione ao. 51.

§. 394 No. II. in der Ueberschrift ist 1161 zu lesen statt 1160.

§. 397 No. VIII. vom Propste Dieterich nicht 1230 befundet, sondern 1231.

§. 414. Das Datum lautet bei Gercken in S. Mathie Evangeliste. Da es aber keinen Evangelisten Mathias giebt, so ist für Mathie wohl Matthei zu lesen und die Urkunde vom 21. September, nicht vom 24. Februar zu datiren.

§. 436 No. LXXVI. gehört dem 22. Juli 1358, nicht dem Jahre 1360 an. Vgl. B. XX, S. 152, No. CXIV.

§. 443 No. LXXXV. gehört etwa in das Jahr 1380.

#### Haupttheil I. Bd. XVII.

§. 432—434 No. XV. XVI. In den beiden Urkunden No. XV. und XVI. ist der Tag durch Subtraction von den Iden, statt von den Nonen bestimmt. Wahrscheinlich liegt indessen hiev ein Fehler der Interpunction vor, indem das XI zu epacta gehört. Beide Urkunden sind daher wohl vom 13. September, nicht vom 3. September.



## Haupttheil I. Bd. XVIII.

- §. 2 f. No. II. Gegen Ende ist Lamperti für Laurentii zu lesen, cf. I, 19, S. 443.  
 §. 25 No. XXXVIII. befindet sich im Original in der Königl. Universitäts-Bibliothek zu Berlin. Es ist darnach zu lesen Zeile 5 von oben Mergenwold statt nemoris sancte Marie, Zeile 6 Goltzek statt Goltziek, Zeile 10 carniun statt carruum.  
 §. 215 fer. VI. a. Remin. ist der 8., nicht 1. März.  
 §. 217 No. VIII. ist in der Ueberschrift zu lesen 9. Oct. statt 8. Februar.  
 §. 521 No. CX. Zeile 9 von oben steht in einer Beckmann'schen Abschrift Hammen statt Flamen, sowie Zeile 4 Pomerani statt presbyterorum.

## Haupttheil I. Bd. XIX.

- §. 10 No. XV. Die Urkunde hat nach einer Abschrift in der Beckmann'schen Sammlung die Jahreszahl 1316. In der Ueberschrift ist statt Januar zu lesen Februar.  
 §. 68 No. VII. lies in der Ueberschrift November statt October.  
 §. 175 No. V. lies in der Ueberschrift 15. statt 11. Mai.  
 §. 422 und 423 ist in den Ueberschriften der Urkunden März zu lesen statt Mai.

## Haupttheil I. Bd. XX.

- §. 126 No. II. in der Ueberschrift lies am 27. Februar statt am 23. April.  
 §. 224—227 ist die nach dem sehr fehlerhaften Abdruck von Buchholz mitgetheilte Urkunde No. LXIV. nach einer Abschrift in Beckmann's handschriftlichem Nachlasse durch folgende wesentliche Zusätze und Veränderungen zu corrigiren:  
 §. 224 §. 9 von oben ist Heinrichs von Glogau zu lesen statt Heinrichs zu Glogau, §. 4 von unten ist hinter den Worten vorgeantent Stadt einzuschalten: vnd vmme den Tum zeu sine in der Stadt  
 §. 225 ist §. 6 von oben hinter alle vnser Lande einzuschalten: uff dessiet vnd vf genfit der Elbe vnd der oder vnd der warte, alle vnser Lant, §. 7 statt vorgeantent dy Kirche zu lesen vor dy vorgeantente Kirche §. 17 und 18 statt verkehulden zu lesen vorfulden §. 24 statt Knutshin zu lesen Knutihlin, §. 15 von unten ist inne legen zu lesen statt einlegen und das Semicolon hinter mag zu beseitigen, §. 14 von unten ist statt mit allen Scheiden zu Fursten-

walde zu lesen zu Furstenwald, mit allen Scheiden, §. 12 von unten ist zu machene zu lesen statt zu mäyene und zu vestene vnd zu mürene zu lesen statt zu Vesten vnd zu Muhren, §. 8 von unten ist Gut. Wäre aber zu lesen statt Gut wäre; aber §. 6 von unten Pribero, Zachow statt Peybero, Zecho, §. 5 von unten Griffewitz, Honyt, Trebbow, Hennichstorph, Cernow halb vnd Gartow.

- §. 226 §. 10 von oben ist nach haben und vor sollen einzuschalten: Vnd die vesten, die wir in gelazzen haben, §. 17 von oben ist nu statt em zu lesen, §. 19 von unten ist en statt vm zu lesen, §. 18 von unten ist die Lücke durch folgende Worte auszufüllen: Ban, Sanglegerung, briefe, §. 4 von unten ist noch statt na zu lesen, §. 3 von unten icht statt nicht, §. 2 von unten bouen das statt daruon dat und nemen statt manen.  
 §. 227 §. 5 von oben ist zu lesen sy vnser statt by vnsern, §. 7 von oben bidorben lüten, es sie statt Bedorvenheiten als syn, §. 13 von oben Werbergk statt Warberg, §. 16 von oben Friedrich von Lochen statt Friedrich von Cottbus, §. 17 von oben Beteke von der Ost vnd Petir von Trutenberg statt Bedeke von Osten vnd Rüdiger v. T.

## Haupttheil I. Bd. XXIII.

- §. 17 No. XXI. in der Ueberschrift lies Hincze für Hans.  
 §. 52 No. LXXXV. in der Ueberschrift lies 22. statt 15. Februar.  
 §. 55 No. LXXX. in der Ueberschr. lies 4. statt 3. Juli.  
 §. 77 und 78 scheinen die Urkunden CVIII. und CX. identisch zu sein, nur daß im Copialbuche, wonach No. CVIII. abgedruckt, vor post dominicam das feria IV<sup>a</sup> des Originals (No. CX.) weggefallen.  
 §. 88 No. CXXXV. in der Ueberschrift und Zeile 5 von oben lies Drossen und Drozzen statt Krossen und Crozzen.  
 §. 104 No. CXLIX. lies 6. Sept. statt 1. Sept.  
 §. 112 No. CLXI. lies 21. Juli statt 20. Juli.  
 §. 127 No. CLXXIX. lies 12. statt 8. September.  
 §. 157 No. CCXVII. lies 12. März statt 23. April.  
 §. 182 No. CCXXXI. lies 18. statt 11. Februar.  
 §. 424 No. CDXIX. lies 30. Juni statt 7. Juli.  
 §. 429 No. CDXXIV. lies 3. März statt 27. Februar.  
 §. 439 No. CDXXXIV. Diese Grenzregulirung vom



23. August 1528 ist auch am 11. August 1529 renovirt.  
 S. 448 No. CDXLIII. lies 2. statt 5. September.  
 S. 454 No. CDXLIX. lies 24. statt 8. März.  
 S. 466 No. CDLX. der Bericht gehört wohl nicht dem 8., sondern dem 9. November an, indem der 8. Tag Aller heyligen nicht als eigentliche Octave, sondern buchstäblich (1+8) genommen ist. Sonst konnte der Bericht nicht an einem Sonntag niedergeschrieben sein.  
 S. 500 No. CDLXXXVIII. gehört dem 11. nicht dem 3. April an.

### Haupttheil I. Bd. XXV.

- S. 371 No. CCLII. ist in der Ueberschrift statt des Klosters zu lesen der Propstei.  
 S. 391 No. CCLXXX. in der Ueberschrift statt Klein-Schwechten zu lesen Groß-Schwechten.

### Haupttheil II. Bd. I.

- S. 21 No. XXXII. in der Ueberschrift lies 1242 statt 1241.  
 S. 25 No. XXXVI. Der Ausstellungsort der Urkunde ist nach Wohlbrück, Gesch. von Alvensleben I, 44 und Altmark S. 271 zu lesen Sehestede.  
 S. 26 in der Ueberschrift lies Ferrara statt Ferrari.  
 S. 46—48 No. LXVIII. bis LXXI. scheinen, wie bei No. LXIX. ausdrücklich bemerkt ist, am 5. August (Non. Aug.) abgefaßt, am 15. August aber abgeschickt worden zu sein (littere in festo assumpt. missæ).  
 S. 57 sind die Urkunden No. LXXX. nicht dem Jahre 1257, sondern dem Jahre 1258 angehörig.  
 S. 61 No. LXXXIV. lies 28. statt 29. Februar.  
 S. 205 No. CCLXI. lies 16. statt 23. April.  
 S. 215 No. CCLXXIX. lies 25. statt 24. April.  
 S. 230 No. CCXCVIII. lies 22. statt 21. December.  
 S. 256 No. CCCXXIV. lies 24. Sept. statt 27. Jan.  
 S. 280 No. CCCLIV. lies 20. statt 21. Februar.  
 S. 292 No. CCCLXX. muß das Datum nach Voigt's Gesch. Preußen's IV, 266 Anm. 1 heißen: Prædie Idus Junii. Der Vertrag ist also vom 12. Juni 1310.  
 S. 305 No. CCCLXXXVIII. lies 4. statt 5. März.  
 S. 308 No. CCCXCH. lies 30. Mai bis 5. Juni statt 7. bis 13. Juni.  
 S. 320 No. CDI. ist das Datum vor Tyburtius dage wohl als vigilia Tiburtii aufzufassen und gehört die Urkunde daher dem 13. April an.  
 S. 332 No. CDXVII. Als der in dieser Urkunde be-

- zeichnete Tiburtinstag ist der Tag Tiburtii et Susanne genommen, d. i. der 11. August. Es kann indessen auch der Tag Tiburtii, Valeriani et Maximi, d. i. der 14. April, gemeint sein und gehört die Urkunde dann dem 12. April, nicht dem 9. August an.  
 S. 356 No. CDXLIV. ist in der Ueberschrift 16. August zu lesen statt 15. August.  
 S. 374 No. CDLIX. lies 27. statt 30. August.  
 S. 393 No. CDLXXV. Zeile 3 von unten ist nach dem Original Wismarowe zu lesen statt Wismorowe.  
 S. 422 No. DX. lies 17. statt 16. Mai.  
 S. 493 No. DLXXXIX. Nach einer Conjectur von Allden Walbemar II, 68 gehört diese Urkunde dem 31. März 1310 an und soll das Datum wahrscheinlich gelautet haben: Datum anno domini M. CCC. X. III. feria post Letare.  
 S. 498 No. DXCVIII. lies 28. statt 21. April.

### Haupttheil II. Bd. II.

- S. 13 No. DCXII. Während prima feria sonst stets den Sonntag, feria septima den Sonnabend bedeutet, so ist in dieser Urkunde feria prima wohl nur für Montag zu nehmen und gehört die Urkunde dann dem 5. März an. Wäre unter feria prima dennoch der nächste Sonntag gemeint, so wäre die Urkunde am 11. März, dem Sonntage Reminiscere ausgestellt.  
 S. 49 Urkunde No. DCXLIX. gehört, da das Jahr 1328 ein Schaltjahr war, dem 24. Februar an.  
 S. 115 No. DCCXXX. in der Ueberschrift ist 1336 statt 1536 zu lesen.  
 S. 219 No. DCCCLI. in der Ueberschrift 2. statt 20. October.  
 S. 455 No. MLXIV. Zeile 2 von unten lies beschonet statt besch . . . nach dem Original im Stendal'schen Rath'sarchive No. 119.  
 S. 486 No. MXCII. lies 11. statt 12. October.

### Haupttheil II. Bd. III.

- S. 73 No. MCXCV. Nach einer Ausfertigung im Stendal'schen Rath'sarchive No. 137 wurden auch Alt- und Neustadt Salzwebel als Mitcontrahenten bei diesem Vertrage zugezogen.  
 S. 105 No. MCCXXI. Das Original mit dem richtigen Datum: Donnirstag nach etc. befindet sich im Frankfurter Stadtarchive.  
 S. 111 No. MCCXXVII. Zeile 1 lies Putker statt Lüt-



- ker und Zeile 11 geveide statt geleide nach dem Original des Salzwedel'schen Stadtarchives VI, 15.  
 S. 117 No. MCCXXXII. Zeile 5 lies Reden statt Beden nach dem Original des Salzwedel'schen Stadtarchives VI, 67.  
 S. 125 No. MCCXXXIX. gehört wohl nach 1397, da Jobst sich darin schon Markgrafen von Brandenburg nennt.  
 S. 130 No. MCCXLII. gehört wahrscheinlich dem 25. März 1395 an.  
 S. 213 No. MCCCXXVII. Eine Original-Ausfertigung dieser Urkunde auf der Wolfsburg ist vom Mittwoch nach Invocavit datirt.  
 S. 244 No. MCCCLVII. lies 21. statt 25. November.  
 S. 412 No. MCDI. in der Ueberschrift lies 18. Juni statt 19. Juni.

#### Haupttheil II. Bd. IV.

- S. 12 No. MCDLXXXV. ist dieselbe Urkunde, welche Bd. III, S. 252 abgedruckt ist und nicht vom 9., sondern vom 7. Mai 1416.  
 S. 158 No. MDLXIII. in der Ueberschrift lies Agnes statt Anna.  
 S. 160 No. MDLXIV. im Datum lies XXXVII lies XXXVIII.  
 S. 193 No. MDLXXXVII. ist vom 13. December, nicht vom 31. December.  
 S. 244 No. MDCXXV. in der Ueberschrift lies 5. Juni statt 5. Mai.  
 S. 339 No. MDCLVII. in der Ueberschrift lies 15,000 statt 1500 fl.  
 S. 482 No. MDCCXLIV. ist wohl vom 14. Februar (Valentinus Mart.), nicht vom 7. Januar (Valentinus Episc.) zu datiren.  
 S. 485 No. MDCCXLVIII. gehört dem 8., nicht dem 7. April an.

#### Haupttheil II. Bd. V.

- S. 35 No. MDCCXCI. Die Urkunde gehört dem 21. März 1459 an, da der im August 1458 erst erwählte

- Papst Pius II. das Jahr vom 25. März rechnete. Helwig's Zeitrechnung S. 138.  
 S. 57 No. MDCCCXVII. Zu diesem Briefe paßt die Nachschrift nicht: die letztere muß anderswohin gehören und früher — vor dem 1. März, da der Reichstag zu Nürnberg stattfand — geschrieben sein.  
 S. 67 No. MDCCCXIV. gehört dem 28. December 1461 an, da das Jahr mit Weihnachten begonnen wurde.  
 S. 70 No. MDCCCXVII. lies 10. statt 11. September.  
 S. 121 No. MDCCCLXVII. lies des Beilagers statt der Vermählung.  
 S. 128 No. MDCCCLXXIII. ist vom 24. Februar, nicht vom 20. September 1468.

#### Haupttheil II. Bd. VI.

- S. 30 No. MMCCXXII. lies den 23. statt 24. Mai.  
 S. 209 No. MMCDVII. Zeile 6 von oben lies Erbkammerer statt Ertzkammerer.  
 S. 487 No. MMDLXXXIII. gehört in das Jahr 1547.

#### Haupttheil III. Bd. I.

- S. 316 und 317 No. CXCIV., CXCIV. und CXCVI. sind vom 18., nicht vom 19. Juni.  
 S. 441 No. CCCXII. lies in der Ueberschrift des Herzogs von Burgund statt Karls von Burgund.  
 S. 447 No. CCCXIX. Zeile 3 von oben vnnfer statt vnd.

#### Haupttheil III. Bd. II.

- S. 43 No. XLVI. ist in der Ueberschrift Friedrich zu lesen statt Albrecht.

#### Haupttheil III. Bd. III.

- S. 13 die Urkunde No. XIII. ist vom 2. Januar 1305.

#### Haupttheil IV.

- Auf dem Titelblatte Zeile 11 von oben statt „der Urkunden-Sammlung für die Orts- und specielle Landes-Geschichte“ ist zu lesen: der Sammlung der Chroniken. Das Titelblatt ist während einer Krankheit des Herausgebers gedruckt.